

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### III. Das heutige Kirchengebäude.

Zu welcher Zeit und von wem die dormalen stehende Kirche erbaut wurde, kann nicht angegeben werden, da weder schriftliche noch mündliche Ueberlieferungen vorliegen. Nach dem Urteile von Sachkundigen dürfte sie aus dem 12. Jahrhunderte stammen. Ursprünglich wurde dieses Gotteshaus im gotischen Stile erbaut und zu Ehren des heiligen Martyrers Stephanus eingeweiht. Letzteres deutet wieder darauf hin, daß das Hochstift Passau hier einstens bedeutende Besitzungen hatte, und daß von Passau großer Einfluß bei Erbauung dieser Kirche geübt wurde. Bekanntlich ist ja auch die Hauptkirche in Passau zu Ehren dieses Heiligen eingeweiht.

Bezüglich des Baustiles verblieb Turm und Kirche bis anno 1728 gotisch; erst unter Pfarrvikar Michael Schrembs anno 1728 wurde der Turm wegen Baufälligkeit umgebaut und dürfte wahrscheinlich damals schon die jetzige Form erhalten haben. Der Turm, zu welchem 30.000 Ziegel verbraucht wurden, wurde auch mit Weißblech eingedeckt; die Kosten betruhen 778 Gulden.

Da anno 1729 auch das Gewölbe des Presbyteriums und des Mittelschiffes einzustürzen drohte, ließ obgenannter Pfarrvikar dasselbe abtragen. Der Bau wurde dem Kapittelbaumeister Jakob Pawagner von Passau im Februar desselben Jahres übergeben und Mitte Sommer 1730 vollendet. Zum Gewölbe lieferte der Besitzer des Leebengutes zu Hangham, hiesiger Pfarre, 40.000 Ziegel.

Bei diesem Umbaue verschwanden das gotische Gewölbe sowie die gotischen Fenster. Der gotische Triumphbogen zwischen Presbyterium und Schiff blieb mit den beiden gotischen Seitenschiffen und dem gotischen Gewölbe unter der Emporkirche, die letzte Erinnerung an den einstigen gotischen Stil der Kirche.

Erwähnenswert sind die damaligen Lohnverhältnisse und Preise. Laut Kirchenrechnung anno 1729 und 1730 erhielten: Der Baumeister monatlich 10 fl. Maurer und Zimmerleute per Tag 12 bis 15 fr. Handlanger 9 fr. Eine Muth Kalk kostete 6 bis 7 fl. 100 Stück Maurerziegel 40 fr. 3 Sägeplöche und 6 Bauhölzer 4 fl. 23 Stück Nußbaumladen 7 fl. 103 Stück Bodenladen, 126 Stück Mittlinge und 18 Stück